

Der "*Liber rubeus B*" des *Nicolaus de Piccolominibus* –
ein Rechnungsbuch aus der *camera secreta* Papst Pius' II.

Von Thomas Frenz

Der Band *Intr. et Exit. 458* im Vatikanischen Archiv setzt sich aus zwei Teilen zusammen: der zweite Teil (fol. 28 – 44) ist ein Stück eines gewöhnlichen *Introitus et Exitus*-Registers¹ Pauls II. Der erste Teil (fol. 1 – 27) hingegen stellt die Überreste eines Registers der *camera secreta* Pius' II. dar. Von ehemals 182 Blättern² sind nur noch 27 erhalten, und zwar fol. 1 – 6 (heute: fol. 2 – 7), fol. 49 – 68 (heute: fol. 8 – 27) sowie fol. 16 (heute: fol. 1), das dem ganzen Band vorgebunden ist. Die übrigen 155 Blätter sind nicht beschrieben worden und wurden wohl später anderweitig verwendet. Über Funktion, Aufteilung und Umfang des Registers unterrichtet fol. 1r (heute: fol. 2):

M°CCCC°LXIII

In questo libro saranno scripti tutti li dnari [!] li quale a me Nicolo di Piccoluomo Piccoliuomini saranno dati dalla S.^{ta} d. n. s. papa Pio secundo a distribuire a tutti quelli che la S.^{ta} sua mi dira e cosi pertitamente scriuaro in questo libro tutte l'entrate e l'uscite chominciando addi primo d'aprile anno 1464 el quale libro e ne di fogli 182 cosi scriuaro tutti li dnari [!] che la sua S.^{ta} ara del pionbo e registro delle bolle o d'altre cose che veranno alle mie mani tutti aparanno in questo a entrata affo. 2 e a uscita affo. 50

¹ Zur Serie der *Introitus et Exitus* vgl. z.B. Leonard E. Boyle, *A Survey of the Vatican Archives and of its Medieval Holdings* (Toronto 1972) S. 43, 168–172.

² So im anschließenden Zitat.

e di mese in mese aparanno scripti e somari di mia mano el detto libro sara tutto fogliato e segniato nella couerta rossa di fuore d'uno .b. grande azuro e cosi nella prima carta pure d'uno .b. azuro lo quale libro si chiamara libro rosso .b.

B³

Der ganze Band ist tatsächlich von einer Hand geschrieben, in der wir ohne Zweifel die *manus propria* des *N. de Piccolominibus*⁴ erblicken dürfen⁵. Die Bezeichnung *libro rosso "B"* verweist auf einen anderen *liber rubeus*, nämlich auf *AA. Arm. I–XVIII 1443*, auch *liber memorabilium rerum*, einen großen Pergamentband aus der Zeit von Pius II. bis zu Innozenz VIII., der den ersten Versuch darstellt, an der Kurie ein Einlaufregister zu führen. Die Einteilung unseres Bandes ist folgende: auf fol. 2 – 6⁶ stehen die Einnahmen (*entrata*), auf fol. 50 – 68 die Ausgaben (*uscita*), und zwar:

	<i>entrata</i>	<i>uscita</i>
April 1464	fol. 2	fol. 50 – 52
Mai 1464	fol. 3	fol. 53 – 58
Juni 1464	fol. 4	fol. 59 – 62
Juli 1464	fol. 5	fol. 63 – 65
August 1464	fol. 6	fol. 66 – 67
September 1464		fol. 68

³ Im Original blau.

⁴ *Nicolaus de Piccolominibus*, Sieneseer Kleriker, war *cubicularius secretus* und Subdiakon und Akolyth des Papstes (nachweisbar seit 1460), außerdem seit 1460 Kanzleischreiber und seit dem 7.4.1464 Abbraviator in dem von Pius II. gegründeten Abbraviatorenkolleg. Er starb vor dem 28.7.1478. Vgl. zu ihm http://www.phil.uni-passau.de/histhw/RORC/littera_N.html sowie Thomas Frenz, *Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance (1471-1527)*, Tübingen 1986 (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 63) Nr. 1738 und ders., *Die Gründung des Abbraviatorenkollegs durch Pius II. und Sixtus IV.*, in: *Miscellanea in onore di Monsignor Martino Giusti I* (Città del Vaticano 1978; *Collectanea Archivi Vaticani* 5) S. 297-329, hier S. 313f. Nr. 69

⁵ Die Schrift ist humanistisch, aber infolge der oft eigenwilligen Worttrennungen bzw. Zusammenschreibungen schwer zu lesen.

⁶ Hier und in der folgende Tabelle die alte Foliiierung.

Die Ausgaben gehen also noch einige Zeit über den Tod Pius' II. hinaus. Sie endigen mit der Aushändigung des Restbetrags an Paul II. Die Abrechnung erfolgt in *ducati* und *grossi* (1 *ducatus* = 10 *grossi*) und einer weiteren Einheit (abgekürzt *bn*), von der 7 einen *grossus* ausmachen.

Die erste *entrata* im April ist wie folgt vermerkt: *Dalla S.^{ta} d. n. s. papa Pio secundo a di iij d'aprile duc. 5640⁷, li quali mi restaro in mano dello anno pasato, chome appare a entrata a libro bianco .p. azuro affo. xx.* Vorgänger unseres Bandes war also ein *libro bianco .p.*, der aber nicht erhalten zu sein scheint. Einnahmen und Ausgaben summieren sich in den einzelnen Monaten wie folgt:

	<i>entrata</i>	<i>uscita</i>
April 1464	293/6/–	1289/–/2
Mai 1464	3836/1/3 ½	3335/1/2 ⁸
Juni 1464	2965/5/4	427/1/6
Juli 1464	1182/4/–	522/5/3
August 1464	6599/1/–	13909/7/–
September 1464	–	<u>283/2/2</u>
	<u>14876/8/ ½</u>	19766/8/1
Bestand	5640/2/–	
abgeliefert an Paul II.	–	<u>750/4/4</u>
	<u>20517/–/ ½</u>	20517/2/5

Das Konto schließt also praktisch ausgeglichen.

Die Einnahmen stammen aus verschiedenen, zum Teil im Titel des Bandes angegebenen Quellen:

Bullentaxe⁹ 5544/2/4

⁷ Genauer 5640/2.

⁸ *N. de Piccolominibus* errechnet 3836/1/3 bzw. 3334/6/3.

Registertaxe	1559/7/3 ½
<i>la terza parte dei segretari</i> , d.h. ein Drittel der <i>taxa quinta</i> ¹⁰	411/4/–
Gebühren für Ämter und Resignationen ¹¹	1690/–/–
Strafen	210/–/–
Geschenke (davon 5000 vom spanischen König für die Ausstellung einer Bulle) und eine weitere, nicht bestimmbare Einnahme	5397/8/–
	<u>63/6/–</u>
	14876/8/ ½

Die Ausgaben zu Lebzeiten des Papstes zerfallen in zahlreiche, oft sehr kleine Posten, die sich wie folgt summieren lassen:

für die Kirche in Pienza ¹²	1604/5/4
für seine Schwestern ¹³	1728/4/1
für Freunde	1159/1/5
für persönliche Bedürfnisse	425/–/1
für Zahlungen an Untergebene	899/1/5
für Almosen	<u>149/3</u>
	5965/6/2

⁹ Ich habe andernorts errechnet, daß Pius II. pro Jahr etwa 45000 Urkunden ausgestellt hat; das wären im Zeitraum unseres Registers ca. 17000 Exemplare, also ca. 3 ¼ *grossi* pro Urkunde. Es kann sich also nur um einen Teil der Bullentaxe handeln. Entsprechendes gilt für die Registertaxe. Vgl. Thomas Frenz, Wie viele Papsturkunden sind jemals expediert worden? In: Paolo Cherubini/ Giovanna Nicolaj (Hgg.), *Sit liber gratus, quem servulus est operatus. Studi in onore di Alessandro Pratesi per il suo 90° compleanno*, Bd. 1 (Città del Vaticano 2012; *Littera antiqua* 19) S. 623–634, hier S. 632.

¹⁰ Die Zusatztaxe, die bei der *expeditio per cameram* den Sekretären zu entrichten ist. Vgl. Frenz, *Kanzlei* (wie Anm. 2) S. 134. Die Information, daß der Papst ein Drittel davon für sich abzweigte, findet sich sonst nirgends.

¹¹ Es geht hier vor allem um die Resignationsgebühren, die beim Weiterverkauf eines Amtes fällig werden. So im Juni 1464, als *Michael Amici* sein Amt als Kanzleischreiber an *Iohannes de Manellis de Amelia* verkauft: *da misser Giovanni de Manellis de Amelia pro una scriptoria compr(ata) da misser Michele Amici duc.* 100. Vgl. Frenz, *Kanzlei* (wie Anm. 2) S. 194f., 211. (Es handelt sich nur um die Genehmigungsg Gebühr des Papstes; das Amt selbst dürfte etwa 700 *duc.* gekostet haben.) *Michael Amici* war schon seit 1435 Skriptor und seit 1456 Abbeviator, letzteres bis mindestens 1471. *Iohannes de Manellis de Amelia* ist Skriptor bis zu seinem Tode vor 13.8.1477. Vgl. Frenz, *Kanzlei* Nr. 1120 und http://www.phil.uni-passau.de/histhw/RORC/littera_M.html bzw. [../littera_I.html](http://www.phil.uni-passau.de/histhw/RORC/littera_I.html).

¹² Z.B. *per butighe per lo capitolo di Pienza* 585/1/–.

¹³ Z.B. *per lo palazzo della madonna Caterina sorella di sua S.ta* 565/1/–. Die andere Schwester, die auch bedacht wird, hieß *Landonia*.

Eine nähere Betrachtung des dritten und vierten Postens fördert interessante Détails über Pius II. und sein Verhältnis zu seiner Umgebung zu Tage. Der größte Einzelposten in der Rubrik "für Freunde" ist eine summe von 1027/8/- als Mitgift für eine Dame, die demnächst heiratet. Die vielen kleine Ausgaben (insgesamt noch 20) haben Begründungen wie *a Iacomo Canovaro, quando si parti per andare a casa sua* (3/-/-) oder *per la sepultura di Pierozo Piccogliuomini* (25/-/-); weitere Anlässe sind Krankheiten, ein gebrochener Arm oder ein verstauchter Fuß.

Von den Ausgaben für persönliche Bedürfnisse entfallen 318/8/2 auf Kleidung, Reisekosten und die Ausstattung der *camera pape*, z.B. 6/1/- für Waschen und Reparieren von Woldecken und Matratzen oder 13/2/- für die Ausstattung des Altars der *camera secreta*. Weiterhin finden wir eine Zahlung von 3/-/- betreffend einen *giardino* und 4/3/- für Gegenstände zum Gebrauch der Kubikulare (darunter: *1^a forchetta*). Etwas ungewöhnlich ist eine Ausgabe im Juli von 40/-/6 für Wein, mit der Bemerkung *portato di Fiorenza ad Ancona*. Damit bleiben nur noch die Ausgaben für Bücher in Höhe von 68/8/-, und zwar für die Schreiber (namentlich genannt: *Anfonso, Zanes (Johannes) Lines, Ranieri, Johanes Horense, Salvato*) 23/2/-, für die Miniatoren (namentlich genannt: *Giovanichin di Giovanni, Andria da Fioringa, prete Nicolo Poloni*) 24/6/-, ferner *per quinterni e legatura d'uno libro e uno libro di papiro* 4/4/-¹⁴ sowie *a Curado fameglie di misser Antonio da Noceto*¹⁵ *lo quale scrive uno libro*

¹⁴ Die Summe von 68/8/- enthält noch eine Ausgabe von 1/-/-, die *N. de Piccolominibus* nach dem Tode des Papstes *per due libri adati per scrivere conti o tenuti per lo pasato* tätigt.

¹⁵ Dies könnte Antonius Iohannis de Noxeto, Kanzleischreiber 1460 – 1467 sein, über den aber mehr nicht bekannt ist. Vgl. http://www.phil.uni-passau.de/histhw/RORC/littera_A.html.

in versi per n. s. 3/–/–. Von der Titeln der Bücher ist nur einer genannt:
homilie di san Giovanni Crisostimo.

Nach dem Tode des Papstes gibt *N. de Piccolominibus* in eigener Verantwortung 319/2/2 aus, und zwar 107/2/2 für Seelenmessen für den toten Papst, 12/–/– anlässlich seines Begräbnisses und 200 *per una suplicatione segnata di mano della S.^{ta} d. n. s. e datata e regridata (!)*; auf Anforderung der Kardinäle zahlt er während der Sedisvakanz 13462/–/–, und den Rest von 750/4/4 händigt er Paul II. aus.